

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 387.

Halle, Sonnabend den 9. October  
Hierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

**Berlin, d. 7. Octbr.** Die ministerielle „Preuß. Btg.“ erklärt die von der „N. Preuß. Btg.“ erwähnten Gerüchte von hierher gelangten Anträgen der kaiserlich öfterreichischen Regierung, in Betreff der Zollfrage und von Verhandlungen, die sich diesseits an diese Anträge geknüpft hätten, jeder thatsächlichen Begründung entbehrend. „Es steht — wie das „E. B.“ schreibt — trotz aller süddeutschen Nachrichten über das Verhalten und über Äußerungen der hannoverschen Regierung fest, daß dieselbe sich vollständig gebunden erachtet und daß auch die in den Verhältnissen zu einem Theile der Zollvereinsstaaten eingetretene Wendung auf das Verhältniß zwischen Hannover und Preußen keinen Eindruck gemacht hat, und daß die in dem Septembervertrage eingegangenen gegenseitigen Verpflichtungen vollständig anerkannt und Vorbereitungen getroffen werden, die sich auf die Ausführung des Vertrages beziehen. In Bezug auf die thüringischen Staaten, Braunschweig und Oldenburg sieht man gleichseitig ganz klar und ist die norddeutsche Zollgruppe hiernach bereits vorhanden. Ob diplomatische Verhandlungen die süddeutschen Staaten zu dem alten Bündnis werden zurückzuführen können und sie vermögen werden, die bairischen Projekte fallen zu lassen, muß dahin gestellt bleiben. — Ueber das Verhältniß Badens fehlen noch bestimmte Anhaltspunkte.

Wie die „N. Pr. Z.“ vernimmt, werden sich die hohenzollernschen Lande bei Auflösung des Zollvereins einer gänzlichen Zollfreiheit zu ertheilen widerstanden, verkauft sich zu Paris. Wäre Louis Bonaparte am 2. December besiegt worden, so hätte man, wie in Boulogne die 500,000 Franken, im Elysee die 25 Millionen der Bank gefunden. Es hat sich also in Frankreich, um kalt von diesen Dingen zu reden, in Frankreich, dem Lande des Schwertes, der titterlichen Ehre, dem Vaterlande Hoche's, Drouot's und Bayard's, eines Tages wirklich zugezogen, daß ein Mensch, in Gemeinschaft mit fünf oder sechs politischen Gaunern, Altmelster des Hinterhaltes und Staatsreichmäcker, im goldenen Gemache sich behnend, die Füße dem Feuer zugestreckt und mit der Cigarette im Munde die Soldatenehre tapirt, sie einer Waare gleich, wie ein Ding des Kaufes und Verkaufes auf der Goldwaage gewogen, den General eine Million, den Soldaten einen Louisdor geschätzt, und von dem Gewissen des französischen Volkes gesagt hat: das kostet so und so viel!

Und dieser Mensch ist der Neffe des Kaisers! Uebrigens ist dieser Neffe nicht allzu stolz; er weiß sich in die Nothwendigkeiten seiner Abenteurer zu schicken, und fügt sich willig und submiss in die Laune seines Geschicks. Versetzt ihn nach London und nehmt an, daß es in seinem

Zus Münster wird berichtet, daß der katholische Presseverein beschlossen hat, zunächst die „Deutsche Volkshalle“ in Köln, das „Mainzer Journal“ und das Stuttgarter „Deutsche Volksblatt“ zu unterstützen.

**Kassel, d. 3. Octbr.** Nur dadurch, daß die von der Staatsregierung ausgegebenen Gutscheine für Lieferungen, und insbesondere für Arbeiten der Staatsbahn, als Einzeichnungen nachträglich angenommen worden sind, ist das Anlehen von 1 1/2 Mill. Thaler zu Stande gekommen; jedoch fehlt immer noch eine nicht unbedeutende Summe, zu deren Ergänzung ein hiesiger Banquier sich gegen höhere Provision angeboten haben soll.

**München, d. 2. Oct.** Die schon seit einiger Zeit erwartete Ernennung des bisherigen Ober-Hofpredigers D. Harless in Dresden zum Präsidenten des protestantischen Ober-Consistoriums dahier ist nunmehr durch Allerhöchste Entschliesung vom 30. v. Mts. erfolgt. Der bisherige Präsident, Hr. Staats- und Reichsrath v. Arnold, tritt in den zeitlichen Ruhestand und mit ihm gleichzeitig der zweite geistliche Rath des Ober-Consistoriums, D. Kapp.

**München, d. 5. Oct.** Der Kurfürst von Hessen ist gestern Abend hier angekommen und im Gasthause zum Baitischen Hofe abgeköfigen. Nach einem in München kursirenden Gerüchte, das der Nürnberger Correspondent mittheilt, hätte die Reise des Kurfürsten nach München denselben Zweck, wie seine neuliche Reise nach Wien, nämlich die Standeserhöhung seiner Gemahlin. Auch der Herzog von Koburg hat sich nach München begeben. — Von gestern auf heute hatte der Ministerpräsident v. v. Porstien die erste gute Nacht.

**Kiel, d. 3. October.** Eine Nachricht des „Dagblad“, daß die früher Schleswig-holsteinischen Offiziere, Oberst Schütz und Major Wäzmer, auf Lebenszeit, Ersterer zum Zuchtbaus und Letzterer zur Festung verurtheilt seien, ist nicht so ganz aus der Luft gegriffen, wie man wohl aus dem Schweigen der übrigen dänischen Blätter und aus

## Literarischer Tagesbericht.

**Napoleon der Kleine** von Victor Hugo. Aus dem Französischen übersetzt von H. J. K. Savoye, gewes. Geschäftsträger der französischen Republik zu Frankfurt; Mitglied der gesetzgebenden Nationalversammlung zu Paris, als Volksvertreter für das Departement des Oberrheins. Gera. 1852. Preis: 15 Sgr.

(Schluß aus Nr. 386.)

Geld und Saufgelage, Saufgelage und Geld, das war der Hebel seiner Thaten in den drei Unternehmen: Straßburg, Boulogne und Paris. Zwei schlagelagene Versuche und ein Triumph. Magnan, der in Boulogne widerstanden, verkauft sich zu Paris. Wäre Louis Bonaparte am 2. December besiegt worden, so hätte man, wie in Boulogne die 500,000 Franken, im Elysee die 25 Millionen der Bank gefunden. Es hat sich also in Frankreich, um kalt von diesen Dingen zu reden, in Frankreich, dem Lande des Schwertes, der titterlichen Ehre, dem Vaterlande Hoche's, Drouot's und Bayard's, eines Tages wirklich zugezogen, daß ein Mensch, in Gemeinschaft mit fünf oder sechs politischen Gaunern, Altmelster des Hinterhaltes und Staatsreichmäcker, im goldenen Gemache sich behnend, die Füße dem Feuer zugestreckt und mit der Cigarette im Munde die Soldatenehre tapirt, sie einer Waare gleich, wie ein Ding des Kaufes und Verkaufes auf der Goldwaage gewogen, den General eine Million, den Soldaten einen Louisdor geschätzt, und von dem Gewissen des französischen Volkes gesagt hat: das kostet so und so viel!

Und dieser Mensch ist der Neffe des Kaisers! Uebrigens ist dieser Neffe nicht allzu stolz; er weiß sich in die Nothwendigkeiten seiner Abenteurer zu schicken, und fügt sich willig und submiss in die Laune seines Geschicks. Versetzt ihn nach London und nehmt an, daß es in seinem

Interesse liege, sich die englische Regierung geneigt zu machen, so wird er nicht anstehen, den Constablerstod mit derselben Hand zu ergreifen, die er nach dem Scepter Karls des Großen ausstreift. Wäre ich nicht Napoleon, so möchte ich doch wohl Bidocq sein.

Hier steht einem der Verstand stille! Das also ist der Mann, der Frankreich beherrscht! Was rede ich von beherrschen, der Frankreich als souveräner Gebieter besitzt!

Und jeden Tag und jeden Morgen, in seinen Decreten, in seinen Bottschaften, in seinen Anreden, in allen Formen der Anmaßung, wie sie sich im Monteur breit macht, hoffentlich dieser Mensch Frankreich, ein Emigrant, der Frankreich nicht einmal kennt! Und dieser Schurke ehmt sich Frankreich in's Angesicht, daß er es gereitet habe! Vor wem gereitet? Vor Frankreich selbst. Ehe er da war, hatte die Vorsehung nichts als Thorheiten begangen; der liebe Gott hatte auf ihn gewartet, um Alles wieder in Ordnung zu bringen; endlich ist er gekommen! Seit sechsunddreißig Jahren gab es in Frankreich allerlei verderbliches Zeug, als da ist: das Gefesse des Rednerstuhles; der Lärm der Presse; die Frechheit des Gedankens; der schreiende Mißbrauch, den man Freiheit nennt. Er aber ist gekommen, um an die Stelle der Trübne den Senat, an die Stelle der Presse die Censur, an die Stelle des Gedankens die Abergheit, an die Stelle der Freiheit den Sattel zu setzen; und Dank sei es dem Sattel, der Censur, der Abergheit und dem Senate, Frankreich ist gereitet! Gereitet, vortrefflich! noch einmal! Vor wem? Vor sich selbst; denn, was war denn dieses Frankreich? Ich bitte. Ein Schwarm Plünderer, Räuber, Jacques, Möder und Demagogen. Es mußte in Fesseln geschlagen werden, dieses tolle Frankreich,

\*) Bidocq, einer der berühmtesten Führer der Sicherheitspolizei unter Louis Philippe, selbst zuletzt vor dem Assisenhofe stehend und verurtheilt.

dem Schicksal des Hauptmanns Joz schließen möchte, der bekanntlich bei Jbsiedt gefangen, dann mit Landesverweisung und einem Reisegeld begnadigt wurde. Das Kriegsgericht verurtheilte selbstverständlich auch die beiden obengenannten Herren zum Tode; der Staatsrath einigte sich aber zu der Begnadigung, welche „Dagbladet“ angiebt. Nur der König verweigert seine Unterschrift für dies Urtheil noch, in dem er keine Gnade finden kann. Wird er seine Ansicht durchsetzen können? Graf Carl Woltke soll auch dissentirt haben, freilich wohl in andern Sinne: „zur Zeit der Jbsiedter Schlacht habe man noch Rücksichten zu nehmen gehabt, das sei jetzt anders.“

### Frankreich.

**Paris, d. 4. Octbr.** Die Kaiserfahrt Louis Napoleons durch die Provinzen findet wenig Theilnahme bei den Parisern. Hier liest man kaum die telegraphischen Depeschen, und die langen Berichte der governementalen Presse löst man ganz ohne Berücksichtigung. — Heute Nachmittags präsentirten sich zwei Arbeiter in den Bureau der „Presse“ und verlangten, den Haupt-Redacteur zu sprechen. Zu Hrn. Neffzer geführt, erklärten dieselben, das sie Belgier wären und im Namen einer großen Anzahl ihrer Landsleute — Arbeiter in Paris, wie sie, — kämen und die Veröffentlichung einer Adresse wünschten, in der sie sich für die Vereinigung Belgiens mit Frankreich aussprächen. Hr. Neffzer wies diesen guten Patrioten natürlich die Thür, worauf dieselben, wie ich vernehme, nach der Patrie gegangen sind, um dort ihr Heil zu versuchen. Wir werden sehen, ob die Patrie es für gut findet, sich zum Organe dieser Demonstration zu machen, die vielleicht nur absurd und lächerlich ist, der leicht möglicher Weise aber ernstliche Intrigen zu Grunde liegen können. Es ist wenigstens wohl schwerlich anzunehmen, daß Arbeiter auf eigene Faust und ohne dazu inspirirt oder gar angewiesen zu sein, einen solchen Schritt unternehmen.

**Paris, d. 5. Oct.** Von der Reise des Prinzen berichten folgende telegraphische Depeschen: Toulouse, d. 4. Octbr. 3 Uhr Nachmittags. — Der Prinz ist so eben angekommen und mit Enthusiasmus und Zurufen empfangen. Toulouse, d. 5. Oct. Morgens acht Uhr. Mehr als 200,000 Menschen waren beim Empfange des Prinzen zugegen. Die Frauen belagerten förmlich die Salons, in denen der Prinz wohnte. Mehr als tausend waren auf der Präfectur. Die Massen werden immer dichter. Schon jetzt am Morgen sind die Straßen gefüllt. „Die Gesichter strahlen“ (vor Freude?)

und Herrn Louis Bonaparte war es vorbehalten, ihm die Daumschrauben anzulegen. Nun steht es im Loch, auf magere Kost gesetzt, bei Wasser und Brod, gezüglicht, gedemüthigt, geknebelt und gut bewacht; seid ruhig! Ehren-Bonaparte, wohlbestallter Gensdarm, im Einsäe zu Paris wohnhaft, steht Europa gut dafür; er hat es übernommen; dieses elende Frankreich hat die Zwangsjacke an, und wenn es sich rührt —

„Ah, wach! ein Schauspiel, wach! ein Traum, wach! ein unerhörtes Alp! Was soll das Alles bedeuten? Wie, auf der einen Seite eine Nation, die erste der Nationen, und auf der andern Seite dieser Mensch, der letzte unter den Menschen, und das Alles hat dieser Mensch dieser Nation thun dürfen! Wie, er tritt sie mit Füßen, lacht ihr in's Angesicht, spottet ihrer, bietet ihr Trost, verläugnet, verhöhnt, beschimpft sie! Wie, er sagt! es giebt Nichts außer mir. Wie, in Frankreich, diesem Lande, wo man nicht einen einzelnen Menschen ungestraft berühren dürfte, ist es erlaubt einem ganzen Volke Mauthschellen zu geben! Ah, welche namenlose Schmach! So oft Herr Bonaparte ausspricht, muß jeder Franzose sein Gesicht abwischen!...“

Und das könnte dauern! Und Ihr behauptet, das dies dauern wird! Nein, nein, nein! Wel all dem Blute, das in unsern Adern fröhmt, nein, das wird nicht dauern! Ja, wahrhaftig, wenn das bestünde, so müßte es keinen Gott mehr im Himmel oder kein Frankreich mehr auf der Erde geben!

Das Victor Hugo'sche Buch hat in der vorliegenden Ausgabe durch den Uebersetzer, den f. B. viel genannten politischen Flüchtling Savoye, noch ein besonderes Interesse erhalten. Wir geben deshalb die Eingangsworte, welche derselbe seiner Uebersetzung vorangestellt hat. Diese Worte lauten:

„Vielleicht sind unter den deutschen Lesern manche, die es auffallend finden, daß ein Franzose unternommen habe, ihnen eine deutsche Uebersetzung von Victor Hugo zu bieten.“

„Wiewohl als Franzose geboren, Sohn eines französischen Vaters und aus französischem Blute stammend, verdanke ich gleichwohl Deutschland meine geistige Bildung. In seinem Schooße bin ich zur politischen Erkenntniß erwacht, habe ich zuerst für die Freiheit gelebt und gestrebt, gerungen und gelitten. Ich kenne, ich liebe Deutschland. Durch meine ganze politische Thätigkeit zieht sich wie ein rother Faden, der Grundgedanke einer ewigen, brüderlichen Verbindung zwischen Frankreich und Deutschland hin, einer Verbindung, ohne welche nach meiner Ueberzeugung Freiheit, Ordnung und Wohlstand der beiden großen Länder stets zweifelhaft oder gefährdet bleiben werden. Diesen Gedanken habe ich in Schrift und Wort, auf der Rednerbühne und in der Presse veröffentlicht, so weit es in meinen Kräften lag; ihm werde ich die letzten Pulsschläge meines Herzens, die letzten Eingebungen meines Geistes widmen. Darum hat für mich die vollständige Aufklärung Deutschlands über das Brechen des 2. December so hohes Gewicht.“

„Und so möge denn Deutschland diese Uebersetzung nicht als die Annäherung eines Fremden, sondern als die Huldigung eines alten Freundes, als den erneuerten Ausdruck meiner unwandelbaren Anhänglichkeit und Liebe hinnehmen.“

Im Gegensatz zu allen sonstigen Nachrichten taucht das Gerücht auf, daß General de Cotte, einer der Adjutanten des Prinzen, der vor Kurzem von einer Mission aus Rom zurückkehrte, den Papst wirklich überredet hätte, demnächst den französischen Boden zu betreten, um den neuen Kaiser Frankreichs zu salben. Man will sogar schon wissen, wie der heilige Vater zu Marseille, wo er landen soll, empfangen werden würde.

Ein bedeutendes Moment in der Südfahrt des Prinzen-Präsidenten ist seine wahrhaft fürstliche Freigebigkeit, die sich auf Einzelne wie auf ganze Landschaften erstreckt. Ludwig Philipp war nicht in dieser glücklichen Lage. Während jedem Act der Großmuth, den er ausüben wollte, der Gedanke an die Verantwortlichkeit seiner Minister gegenüber den kargenden Kammern, denen sie bei Interpellationen, bei der Verhandlung eines ängstlich geprüften Budgets für jede unverwilligte Ausgabe Rede stehen mußten, Maß und Ziel setzte, kann L. N. Bonaparte unbedingt dem Zug seines Herzens folgen. Bei einem Elementarunglück, bei Wasser- oder Feuerkatastrophen möchte allerdings der Bürgerkönig ebenso unbekümmert um die parlamentarische Controle seine milde Hand ausstrecken, wie der Neffe des Kaisers an die von der Ueberschwemmung im Süden, am Rhein Heimgeführten je 10,000 Fr. austheilen ließ; aber eine Legion von Bitten um Unterstützung, um Pensionen, die heute nur von Beamten empfohlen zu sein brauchen, um Erhöhung zu finden, konnte er nicht so ohne weiteres befriedigen. Was in dieser Großmuth Uebertriebenes liegt, wird die Zeit, das sich mindernde Bedürfnis der Popularität, die Rücksicht auf die Finanzen von selbst mäßigen. Der Zubrang der Bittbriefe ist bereits so ins Ungeheure angewachsen, daß eine Beschränkung der Gaben auf durchschnittlich 30 Fr. zur unabwieslichen Nothwendigkeit geworden ist. Die Ehrenbesuche an das schöne Geschlecht, kostbare Schmucksachen, Andenken in Brillanten, womit der Prinz auf seiner Reise gegen Frauen und Töchter seiner Anhänger so verschwenderisch ist, sind eine Anticipation kaiserlicher Herrlichkeit, die sich ohne Zweifel noch reicher und glänzender entfalten wird, wenn der Hof erst seine Sonne in eigenthümlicher Sphäre leuchten lassen kann.

**Paris, d. 6. Oct. (Tel. Dep.)** Der Prinz-Präsident war gestern in Toulon. — Einem Gerüchte zufolge würde eine Kreisung neuer und eine Gehaltserhöhung der bestehenden Bischöfe bevor.

### Dänemark.

**Kopenhagen, d. 4. Octbr.** Der Reichstag ist heute Mittag um 12 Uhr vom Präsidenten des dänischen Staatsrathes, Geheimrath Blumbe, im Namen Sr. Maj. des Königs eröffnet worden. Der König konnte wegen seines Unwohlseins den Reichstag nicht persönlich eröffnen. Die „Berlingske Zeitung“ theilt diesen Morgen folgendes Bülletin über das Befinden des Königs mit: „Eine heftige Erkältung hat Sr. Maj. nöthigt, seit einer Zeit von acht Tagen das Bett zu hüten, und wird es auch erforderlich machen, daß Allerhöchstdieselben fürs erste darin werden verbleiben müssen. Schloß Christiansborg, d. 3. Oct. 1852. Auf Allerhöchste Ordre. J. Lund.“

### Türkei.

**Konstantinopel, d. 27. Septbr. (Tel. Dep.)** Das Gerücht von fortdauernder Krankheit des Sultans wird berichtigt. — Die Grenzstreitigkeiten mit Persien sind ausgeglichen. — Der Ermariner-Minister Süleimann Pascha ist zum Woiwodscher in Wien ernannt worden.

### Persien.

Nachrichten aus Teheran vom August zufolge war der Schach von Persien der Gegenstand eines Attentats. Er befand sich in einem Walde der Umgebung der Residenz auf der Jagd, er war zu Pferde, das Gefolge hielt sich in der üblichen Entfernung. Plötzlich traten vier Männer aus dem Dickicht hervor und stellten sich an, als wollten sie ihm Bittschriften überreichen. Sie benutzten jedoch die Nothwendigkeit seines Oberleibes, um mit Pistolen nach ihm zu schießen, wobei sie ihn am Oberleibe und am Schenkel trafen. Im Carrière sprengte das Gefolge herbei und zwei der Mörder wurden im buchstäblichen Sinne des Wortes zerrissen und in Stücke gehauen. Zwei wurden geschont, um Geständnisse zu erlangen, wobei sich herausstellte, daß sie der fanatischen Secte der Babis angehörten, welche der Schach verdammt und deren Haupt er hatte hinrichten lassen. Sie hatten sich ohne weitere Complicität verschworen, den Hingerichteten zu rächen. Man hat nicht Ursache, an der Genesung des Schach zu zweifeln.

### Bermischtes.

— Berlin, d. 6. Oct. Die Zahl der hier vorgekommenen Erfranungen an der Cholera belief sich bis gestern auf 114. Von den 107, welche bis vorgestern als erkrankt angemeldet waren, sind nach amtlicher Feststellung 14 genesen, 56 gestorben, 37 in Bestand geblieben. Von gestern zu heute sind 4 als erkrankt angemeldet. Die Reihenfolge der täglichen Erkrankungen in der verfloffenen Woche vom 28. Sept. bis 4. Oct. war: 5, 3, 4, 4, 6, 11, 8. Die höchste Zahl der Erkrankten war also in der letzten wie in der vorhergehenden Woche am Sonntage gemeldet worden. — In Königsberg sind vom 3. bis 4. Oct. Mittags erkrankt angemeldet 13 Personen, gestorben 4, genesen 5. Vom 4. bis 5. Mittags sind erkrankt 13, gestorben 4, genesen 7. — Vom Ausbruch der Cholera bis den 3. Oct. sind als erkrankt angemeldet 472 Personen, von diesen sind gestorben 256, genesen 115, in Behandlung 101. — In Mewe herrscht die Krankheit seit dem 4. August. In 7 Wochen erkrankten unter einer Bevölkerung von noch nicht 3000 Einwohnern 200 Personen, in der achten 100 Personen. — In Danzig hat sich seit etwa vier-

zehn Tagen die Zahl der an der Cholera Erkrankten und Gestorbenen erheblich gemindert, so daß man auf ein baldiges Erlöschen der nun schon seit zehn Wochen herrschenden Seuche hoffen kann. Im Ganzen mögen etwa 1200 bis 1300 Personen erkrankt und 6 bis 700 an der Cholera gestorben sein. Am 2. sind nur 2 Fälle vorgekommen. — In den Dörfern am Neustadt bei Winne fängt jetzt erst die Cholera zu wüthen an, besonders ist dies der Fall in Bolewice und Grubua. Die Landleute überlassen sich, wie die „Vos. Zig.“ schreibt, dabei ihrem Schicksal mit einer an türkischen Fatalismus grenzenden Stumpfheit und Apathie. — Aus Wöngrowitz wird berichtet, daß die Cholera jetzt erst in den Dörfern Kallshang und Tonisema aufträte. — Ein polizeilicher Bericht aus Stettin bemerkt, daß weder die vorgekommenen gastrisch-nervösen Fieber, noch die asiatische Cholera einen epidemischen Charakter angenommen. Aus Namslau wird berichtet, daß noch immer Cholerafälle vorkommen und die Krankheit erster auf dem Lande auftritt.

— Göttingen. Mit der vierten Sitzung am 2. d. ist die 13. Philologen-Versammlung beschlossen worden, und wohl wenige der gelehrten Gäste werden heute noch hier weilen, während die meisten schon gestern uns verlassen — hoffentlich im Ganzen nicht unbefriedigt und nicht ohne wohlwollende Rück Erinnerung. Die Zahl sämtlicher eingeschriebener Mitglieder belief sich auf 187. Unter den ausgezeichneten Fremden nennen wir, außer den Hannoveranern Grotzen, Kothausch und Ahrens, vor Allem Böck, Gerhard, Trendelenburg, Wiese und Ernst Curtius aus Berlin, Kraft, Peterfen und Redtlob aus Hamburg, Wachsmuth und Fleischer aus Leipzig, Kugel aus Meissen, Bernhardt und Schein aus Halle, Koff und Wüstemann aus Gotha, Vreller aus Weimar, Schömann aus Greifswald, Haase aus Breslau, Georg Curtius aus Prag, Bergl und Gölar aus Warburg, Schleiermacher aus Darmstadt, Steinart aus Pforte, Dünker aus Köln, Claffen aus Lüneburg, Forchhammer und Dshausen aus Kiel, Holkmann aus Heidelberg, Stäbelin und Gerlach aus Basel, Palm aus München u. Wien war wieder Erwartung nur durch den Prof. Ulrich vertreten, das Ausland durch einen Engländer, einen Griechen Papasuliotis, und durch zwei deutsche Professoren aus Dijon und Belangon. Als Ort der nächsten Versammlung ist Alenburg bestimmt, zu Präsidenten und Vicepräsidenten der Gymnasial-Director Foh daselbst und Director Eckstein aus Halle.

— Der Sturm vom 2. d. M., über den wir aus Hamburg berichtet, hat mit derselben Heftigkeit nicht nur dort, sondern auch in Frankreich, Niederlande, Belgien, dem ganzen Nordwesten Deutschlands und Dänemark gewüthet. Ueberall hat er sehr erhebliches Unheil angerichtet, und auch Menschenleben nicht verschont.

— Der berühmte Violinist Die Bull gründet in Western New-York eine norwegische Colonie.

### Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation I. Abtheilung am 7. October 1852.

Richter-Collegium: v. Roenen, Balke, Winkler.

Königl. Staats-Anwaltschaft: Heise, Reukner.

- 1) Der 11jährige Knabe August Schmidt aus Wenddorf hatte in einem Leiche des Ritterguts daselbst 20 Stück Karaulschien gefangen und wurde wegen unbesugten Fisches mit einer zweijährigen Gefängnißstrafe belegt.
- 2) Die verheh. Wagner, Dorothee, geb. Wilmann von hier, hat am 31. August c. auf hiesigem Wochenmarke ein Stück Butter entwendet und wird zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.
- 3) Die verheh. Maurer Marie Sophie Schaaß, geb. Kolkisch aus Dypin, hat am 15. August c. auf einem bei der Sudersackstr. zu Dypin lagernden Danfen Braunföhlen eine Quantität Knerpselchen ausgelesen und wurde dabei betroffen als sie diese nach Hause schaffen wollte. Sie wird wegen dieses einfachen Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.
- 4) Die verheh. Handelsmann Lecherer, Theresie, geb. Blossfeld von hier, hat am 4. September c. einen an den Gerichtsboten Gädler adressirten mit der Post angekommenen versegelten Brief, den sie in der Wohnung des Fuhrmanns Sperling liegen sah, eröffnet und gelesen. Sie wird wegen unbesugter Eröffnung eines versegelten Briefes zu 1 Jahr. Geldstrafe, im Unermögensfalle 1 Tag Gefängniß verurtheilt.
- 5) Die verhehliche Fabrikarbeiter Schönrodt, Christiane, geb. Wehl aus Schiepzig, ist angeklagt und überführt von einem Ackerfude des Baron v. Ebersfeld eine Quantität Kartoffeln gestohlen zu haben. Sie wird zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.
- 6) Die verhehliche Handarbeiter Auguste Johanne Friederike Maul, geborne Zander zu Jachswitz, ist überführt, 6 Bund Hafer im Werthe von 24 Sgr., 12 Bund Gerste im Werthe von 25 Sgr., einen Korb voll Klees und eine Partie Kartoffeln von verschiedenen Ackerfuden entwendet zu haben, und wurde deshalb wegen vier einfacher Diebstahle zu 3 Monat Gefängniß, Unterlassung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

7) Am 25. August d. J. geleiteten die Zimmergesellen Johann Carl Papp, Joh. Gottlieb Andreas Divo Kruse, Karl Gottlob Louis Christian Soben-dorf, Wilh. Robert Starke, und der Maurergesell Eduard Pfennigsdorf einen Kanonen Reichardt, der mit dem Thüringer Bahnzuge am 7 Uhr nach seinem Garnisonorte abfahren wollte, nach dem Thüringer Bahnhofe, tranken hier in der Restauration zusammen Bier und machten hierbei ungehörlichen Kärm, überhäuferten den Keller Weber mit Grobtheiten, setzten dann den Standauf dem Bahnhofe fort, indem sie andere Passagiere verhöhnten und schrien: „Ihnen hätte keiner zu befehlen, kein Gensdarm und keine Polizei, und wenn sie noch 100 Schnäpse tränken.“ In Folge des Standauf hatten sich alle ankündige Gäste aus der Restauration entfernt und auf dem Bahnhofe bildete sich ein Anlauf. Dem herbeigerufenen Gensdarmen Nahaus gelang es nicht, jene Personen, die sich in lauten Schimpfen ergingen, zur Ruhe zu bringen. Aus er deshalb zur Arrestur des c. Papp schritt, der sich hierbei ganz besonders hervorthat, widersetzte sich derselbe und versuchte sich loszureißen, während auch seine übrigen Genossen stören unternahm, dem Gensdarmen den Weg verrietzen, ihn und den Arrest bewachten, die sich zwischen beide drängten und sie von einander zu reißen sich der Leichter Straße herab fortgesetzt, wobei Papp seinen Uebermuth so weit trieb, ohne alle Veranlassung an den Baaren saße und aufs Pfister warf. Wegen Widersetzlichkeit gegen einen Abgeordneten der Polizei, wegen verlustiger Verletzung

eines Gefangenen und wegen Erregung ruhestörender Kärm wurde daher unter Berücksichtigung der größeren oder geringern Beteiligtheit der v. Papp mit 7 Monat, Starke mit 6 Monat, Pfennigsdorf mit 5 Monat, Krause mit 4 Monat Gefängniß belegt.

8) Der Glaser Johann Heinrich Gottfr. Triepel aus Giesleben hatte bei seiner durch den Gensdarmen Koch vorgenommenen Arrestur gewaltsamen Widerstand geleistet und wurde deshalb zu einer zweimonatigen Gefängnißstrafe verurtheilt.

9) Der Schuhmacher Heinrich Gottfr. Schöne zu Weitzin wurde wegen Entwendung einer Menge Kartoffeln im Werthe von 2 Sgr. 6 Pf. zu einjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.

10) Am 27. Juni c. passirten die Knechte Carl Aug. Schürich aus Rosensfeld, Christian Berger von hier und Friedr. Palm aus Idörzig mit ihrem Besahre das Chausseehaus bei Mittelben. Der Schürich war zum Zwecke der Entziehung des Chausseegebüdes an das Chausseehaus herangeraten, und als der Erbeher Pachmann den rathmäßigen Satz von 4 Sgr. verlangte, wollte Schürich nur 2 Sgr. zahlen und schrie laut: „In Passendorf zahle ich nur 2 Sgr. und hier soll ich 4 Sgr. zahlen; solche Herrlichkeit macht nur ein Jude!“ hierauf wurde Schürich zwar die geforderten Gefälle, als ihm aber Pachmann sagte, daß er sich nun formachen möge, sagte Schürich denselben bei der Brust und schüttelte ihn. Dem ältesten Sohn des Pachmann eilte seinem Vater zu Hüfte und suchte ihn von dem Schürich loszumachen. Nunmehr sagte Schürich den Pachmann ja, packte ihn am Halse und drückte ihn an die Wand. Deshalb kam der Pachmann sen. aus seiner Knechtstube. Als dies die beiden anderen Knechte Berger und Palm sahen, sprangen sie herbei und prügelten in Gemeinschaft mit dem Schürich auf Pachmann los, wobei sich Schürich sogar einen Spannkneppels bediente. Schürich, Berger und Palm werden der vorzüglichsten Mithandlung eines Beamten, Schürich gleichzeitig der Beledigung desselben bei Ausübung seines Berufs für schuldig erklärt und Schürich zu 2 Monat, Berger und Palm zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

11) Die verhehliche Wilhelmine Henriette Walther von hier hat gekündigt am 16. Sept. d. J. auf hiesigem Wochenmarke 3 Käse entwendet und wurde, da sie bereits 10mal wegen Diebstahls und auch mehrere Male wegen anderer Vergehen bestraft ist, wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle unter Verlußt der bürgerlichen Ehrenrechte zu zehnjähriger Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahr verurtheilt.

12) Der 12 Jahr alte Schulknabe Friedr. Wilh. Böhme aus Passendorf, wegen Mithandlung bereits einmal bestraft, hatte zu Anfang dieses Monats an dem Schiffe des Häuflers Wölle in Passendorf zu 2 verschiedenen Malen 1 Ehr. resp. 2 Ehr. 12 Sgr. 6 Pf. Geld gestohlen und ist in der Weise in das rings umschlossene Gefolge gekommen, das er den Inzener der Postbü angebrachten Kiesel mit Hüfte eines Messers jurüschob. Böhme wird wegen zweier einfacher Diebstahle zu 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

13) Die verhehliche Handarbeiter Marie Rosine Fschernig, geb. Krüger von hier, hatte, während sie bei der Sänblerin Brandt als Aufwärterin in Diensten stand, aus unverschlossenen Räumen verschiedene Kleidungsstücke entwendet und für sich verkauft. Der Gerichtshof verurtheilte dieselbe daher zu einer zmonatigen Gefängnißstrafe, Unterlassung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.

14) Der 12 Jahr alte Knabe Franz Hoffmann von hier entlieh am 5. Sept. tenor c. seinen Eltern, und trieb sich subditen; und legitimationslos umher bis er am 9. September c. in Alttrandt aufgegriffen wurde. Hoffmann wird wegen Landstreicherei zu 1 Woche Gefängniß und Nachhaft in einem Correctionshause verurtheilt.

15) Der Ochsentrichter August Friedrich Milus aus Böbün hat nachgewiesen fernerhand dem Dienstherrn Jörn daselbst eine Tabacsstiefe entwendet und wird dafür mit 3 Monat Gefängniß, Verlußt der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

16) Der 15 Jahr alte Sohn des Leinwandhändlers Schärtling, Namens Rudolph, hat gekündigt zwei Dührner zu zwei verschiedenen Malen in Radewell und resp. am sogenannten Dreierhanse entwendet und wurde deshalb mit zweijähriger Gefängnißstrafe belegt.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. October.

- Kronprinz:** Hr. Geh. Rath Cämmeter m. Frau, Tochter a. Berlin. Hr. Oberstlieut. v. Gensau a. Schiefen. Hr. Partik. v. Minati a. Hannover. Hr. Buchhldr. Bruha a. Braunschweig. Die Herrn. Kaufm. Wolbeding a. Leipzig, Hoffmann a. Berlin, Blossert a. Köln, Flörbesim, Griesmann u. Rosenthal a. Frankfurt, Bäder a. Wittenberg.
- Stadt Zürich:** Hr. Mühlensiedl. Kaufm. a. Jelen. Hr. Ger. Dir. Wittschelch a. Königsberg. Hr. Hofrat. Gersthalck a. Annaberg. Die Herrn. Kaufm. Lange u. Koch a. Magdeburg, Zellmuth a. Pforzheim, Döhme a. Giesfeld.
- Goldner Ring:** Hr. Fährbrich v. Bernowitz a. Braunschweig. Hr. Kaufm. hldr. Mangels a. Ulmen. Hr. Gutshdr. Adernann a. Mutzena. Hr. Herrn. Kaufm. Berthold a. Krosleben, Schirmer a. Koburg, Hansemann a. Schöneberg, Kaufmann a. Hannover, Hagen a. Werben.
- Englischer Hof:** Die Herrn. Kaufm. Kinde a. Hannover, Schlotz a. Leipzig, Krüger a. Künern. Hr. Agent Schmelzer a. Hamburg. Hr. Prof. Liebig a. Wiesbaden. Hr. Partik. Sade a. Petersburg.
- Goldner Löwe:** Die Herrn. Kaufm. Karlesow u. Legat a. Mainz. Hr. Kaufm. Steinmetz a. Magdeburg. Mad. Beienstein a. Breslau.
- Stadt Hamburg:** Hr. Hauptm. v. Fromberg a. Porsdam. Hr. H. Mümm. Jabel a. Berlin. Hr. Stud. Graf Addinger a. Jena. Hr. Gymn.-Oberlehrer Dr. Rothmaler a. Nordhausen. Hr. Fabrik. Jung a. Euhl. Hr. Pred. Glöckner a. Greifswald. Die Herrn. Kaufm. Andrae a. Frankenhansen, Jonas u. Stadler a. Leipzig.
- Schwarzer Hür:** Die Herrn. Kaufm. Koch a. Magdeburg, Dittmann u. Dr. Defon. Nothe a. Rehdewitz. Hr. Stud. Protico a. Belgrad. Hr. Porzellanshldr. Gädlich a. Reichenbach. Hr. Schullehrer Legner a. Freick.
- Goldne Kugel:** Die Herrn. Kaufm. Müller a. Gera, Schneider a. Magdeburg. Hr. Weinshldr. Brungel a. Benshausen. Hr. Brennereibef. Günther a. Nordhausen. Hr. Insp. Kuhnke a. Arnstadt.
- Thüringer Bahnhof:** Die Herrn. Kaufm. Spitz a. Barmen, Junghaus a. Weimar. Frau Generalin v. Weitzer u. Frau Rent. v. Beer a. Berlin. Hr. Durchr. der Fürst v. Wirgenstein a. Paderburg. Hr. Pastor Entermann a. Freyberg. Hr. Reg. Rath Raut a. Ludwigsburg.
- Hôtel de Prusse:** Hr. Rent. Wiederhold a. Posen. Hr. Restaurat. Mühl a. Erfurt. Hr. Dr. Kinde a. Kindebrück. Hr. Fabrik. Böhmmer a. Chemnitz.

### Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagessmittel.
Fußdruck *)	329,64 Par. z.	329,53 Par. z.	330,44 Par. z.	329,87 Par. z.
Dunstdruck	2,95 Par. z.	2,61 Par. z.	2,45 Par. z.	2,64 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	85 pCt.	55 pCt.	81 pCt.	74 pCt.
Suffwärm.	6,3 Gr. Rm.	9,6 Gr. Rm.	4,6 Gr. Rm.	6,8 Gr. Rm.

\*) Alle Fußdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

# Bekanntmachungen.

Mein Lager von **Schlaf-, Platt- und Werbedecken**, warmen **Fußstapeten**, **Sophateppichen**, **Bettvorlegern**, **Berliner Wachsteppichen**, **Fuß- und Rückenkissen** u. s. w. ist jetzt aufs Vollständigste assortirt.  
**Friedrich Arnold am Markt.**

## Zur gütigen Beachtung.

Bei der jetzt eintretenden rauhen Jahreszeit, wo leicht **Husten-, Hals-, Brust- und Magenübel** vorkommen, erlaube ich mir auf meine rühmlichst anerkannten **Brustbonbons** u. **cardianaleptischen Morfellen** aufmerksam zu machen, da sich selbige schon seit einer Reihe von Jahren bewährt haben, auch die **nährhafte Stücken-, Gesundheits-, Moos- und alle andere Sorten Chocolade**, wie auch **erhöhlten Cacao** und **Caecaothee** für schwache Personen, **Pfeffermünz- u. Chocoladen-Pastillen** sind vorrätzig in  
**D. Lehmann's Morfellen-, Bonbons- u. Chocoladen-Fabrik**  
 in **Halle a/S.**

## Auction von Drangerie und Topfgewächsen.

Montag d. 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich aus dem Nachlaß des Kaufmanns **Herrn Fritsch & Co.** am Paradeplatz Nr. 1052a 2 **Granatbäume**, **groß- und Kleinblättrige Myrthenbäume** in Kübeln nebst einer **Partie Gewächse** in Kübeln und **Töpfen**, 24 **Stück Mistbeet-Fenster**, eine Anzahl alte **Mistbeet-Kasten** und ein Paar **Gießkannen**.  
**Brandt,**  
 Auct.-Commissarius u. Taxator.

## Holz-Auction.

Montag den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen auf hiesiger Königl. Saline eine große **Partie Nuz- und Brennholz**, wobei sehr **starkes**, viel **Bretter**, **Bohlen**, **Latten**, **Staken**, **Mauerleiste** und **Stüden**, 1 **Pferdekippe**, 1 **Futterkasten** meistbietend verkauft werden.

## Weis-Samen.

Den **Weisbau** treibenden **Landwirthen** zeige ich an, daß ich in d. J. circa **200 Sch.** Samen von vorzüglicher **Qualität** ernte und zum Verkauf hier. Preis dafür ist pro **Sch. 4 Sp 5 1/2** ohne **Emballage**. Ich bemerke: daß der Samen aus 2 Sorten, **Französischen** und **Ungarischen**, besteht, sich beide vorzüglich zu **Grünfütterung** eignen und nach **Beschaffenheit** des **Botens** 8-10 **Fuß Höhe** erreichen, auch bei **frühzeitigem** **Begen** vollständig **reifen** Samen geben. Beide Sorten haben vor dem **amerikanischen** sogenannten **Perdezahnmais** den **Vorzug** eines **viel bessern Futterwertes**, wodurch die etwa **fehlende Quantität** hinlänglich **erfetzt** wird.  
 Käufer wollen mir ihre **Bestellungen** angeben und werde ich **später** die **Zeit** der **Zufendung** oder **Abholung** anzeigen.  
**Cöseln. C. Säuberlich.**

**Blasebälge** in allen Größen bei **Jr. Lange.**

Ein **routinirter Feldmesser** oder **Gebülde** findet sofort **Beschäftigung** unter **annehmbaren Bedingungen**. **Adressen** befördert **Ed. Stückrath** in der **Expedition** dieser **Zeitung** unter **R. F. M.**



Eine **Jagdhündin** mit **braunen langhaarigen Behängen** und **kleinen braunen Fiedeln** ist **entlaufen**; der **Wiederbringer** erhält eine **Belohnung** bei **Braut.**

**Gebülde Steindreher** finden **dauernde Beschäftigung** bei **G. Girsch** in **Cölmne.**

Der **Korb- und Siebmacher-Meister Dennstedt** zu **Kosleben** sucht 2 **Lehrlinge** und 2 **Gefellen** binnen 4 **Wochen.**

Ein **Billard** ohne **Tuch** und **Bälle** steht zum **Verkauf** beim **Schankwirt Winter** in **Alsdorf** bei **Eisleben.**

Ein **tüchtiger Waagemeister**, **unverheiratet**, welcher über seine **Brauchbarkeit** und **Zuverlässigkeit** beste **Zeugnisse** persönlich **beibringen** kann, findet sofort **Stellung** auf der **Zuckerfabrik Altleben** bei **Altleben a/S.**

## Thüringer Bahnhof.

Am **nächsten Sonntag** den **10. d. M.** ab findet an **allen Sonn- und Festtagen** des **Nachmittags** von **3 1/2 Uhr** an **Concert** vom **Stadt-Musikchor** statt. **Palme.**

## Marktberichte.

**Northausen**, den 5. October.  
 Weizen 2 # 5 1/2 bis 2 # 15 1/2  
 Roggen 1 # 22 " 2 " "  
 Gerste 1 # 9 " 1 # 16 "  
 Hafer " 20 " " 24 "  
 Kubel pro **Centner** 10 1/2 - 11 #  
 Feinst pro **Centner** 12 #

**Magdeburg**, den 7. October. (Nach **Wispeln**.)  
 Weizen " " # Gerste " " #  
 Roggen " " # Hafer " " #  
 Kartoffel-Espiritus, die 14,000 # **Exaltet** 33 #.

**Berlin**, den 7. October.  
 Weizen loco 56-63 #  
 Roggen loco 47-53 #  
 Hafer 27-28 #  
 Gerste 28-40 #  
 Erbsen 49-55 #  
 Wintererbsen 70-69 #  
 Wintererbsen 60 #  
 Sommererbsen 60-58 #  
 Kubel loco 10 1/2 # Br., 10 1/2 # u. G.  
 = pr. **Dec.** 10 1/2 # Br., 10 1/2 # G.  
 = **Dec.** Nov. 10 1/2 # vert. u. Br., 10 1/2 # G.  
 = **Nov.** Dec. 46 # u. 1/2 # vert., 10 1/2 # Br., 10 1/2 # G.  
 = **Früh** 46 1/2 # u. 1/2 # #3.  
 = **Dec.** Jan. 10 1/2 # Br., 10 1/2 # G.  
 = **Jan.** Febr. 10 1/2 # Br., 10 1/2 # G.  
 = **Febr.** März 10 1/2 # Br., 10 1/2 # G.  
 = **März** April 10 1/2 # vert. u. Br., 10 1/2 # G.  
 = **April** Mai 10 1/2 # Br., 10 1/2 # vert. u. G.  
 Feinst loco 11 1/2 #  
 = pr. **Lieferung** 11 1/2 #  
 Spiritus loco ohne **Fas** 24 1/2 # vert.  
 = mit **Fas** 2 1/2 #, 23 1/2 # vert., 23 1/2 # Br., 23 1/2 # G.  
 = **Dec.**  
 = **Dec.** Nov. 21 1/2 # u. 1/2 # vert., 21 1/2 # Br., 21 1/2 # G.  
 = **Nov.** Dec. 20 1/2 # u. 1/2 # vert., 20 1/2 # Br., 20 1/2 # G.  
 = **Jan.** Febr. 21 # Br., 20 1/2 # G.  
 = **April** Mai 20 1/2 # u. 1/2 # vert., 21 # Br., 20 1/2 # G.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 7. **Debr.** Abds. 6 Uhr am **Unterp.** 5 Fuß 9 Zoll.  
 am 6. **Debr.** Mrgs. 6 Uhr am **Unterp.** 6 Fuß 1 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 7. **October** am **alten Pegel** 43 Zoll **unter 0.**  
 am **neuen Pegel** 3 Fuß 7 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die **Schleuse** in **Magdeburg** passirt:  
**Aufwärts:** d. 6. **Debr.** A. **Geibhaus**, Güter, v. **Magdeburg** u. **Dresden**. — Den 7. **Debr.** C. **Richter**, Güter, v. **Magdeburg** u. **Mühlberg**. — C. **Gerber**, desgl. u. **Dresden**. — B. **Strad**, **Artillerie-Effekten**, v. **Magdeburg** u. **Wittenberg**. — W. **Hönel**, **Br.** 69, für **J. Andrews**, Güter, v. **Magdeburg** u. **Dresden**. — J. **Erhardt**, **Steinföhlen**, v. **Hamburg** nach **Budau**. — A. **Wedding**, 2 **Kähne**, desgl.  
**Rückwärts:** d. 7. **Debr.** C. **Trimpfer**, 2 **Kähne**, **Lohn**, v. **Salzmünde** u. **Berlin**. — G. **Voigt**, desgl. **Magdeburg**, den 7. **October** 1852.  
 Königl. **Schleusenamt**, **Halle**.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. October.				Hamburg, den 7. October.			
	Stück.	Preis.	Cour.		Stück.	Preis.	Cour.
	Brick.	Geld.	Gem.		Brick.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Course.</b>				<b>Coln-Mindener II. Em.</b>	5	103 3/4	
Freiwilige Anleihe	5	102	101 1/2	Dusseldorfer-Eisenbahn	5	87	
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	103 1/2	103 3/8	do. Prior.	4	98 1/2	
do. 1852	4 1/2	103 1/2	103 3/8	do. Prior.	5	—	
Staats-Educl-Scheine	3 1/2	94 3/4	—	Magdeburg-Halberstädter	—	—	
Pr.-Sch. d. Seeb. à St. 50 #	—	130 1/4	129 3/4	Magdeburg-Wittenberge	—	—	54 à 53
Kurs u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	91 1/4	do. Prioritäts	5	103 3/4	
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	103 3/4	—	Niederschlesisch-Märkische	4	—	99 3/4
do. do.	3 1/2	—	92 3/4	do. Prioritäts	4	—	100 1/2
Kurs u. Neumärkische	3 1/2	100 1/4	99 3/4	do. Prioritäts	4 1/2	103 3/8	102 1/2
Spreussische	3 1/2	—	—	do. III. Ser.	4 1/2	103 3/8	—
Pommersche	3 1/2	99 3/4	—	do. IV. Ser.	5	—	—
Polenische	4	—	—	do. Zweigbahn	—	—	—
do. do.	3 1/2	98	97 1/2	Ober-Schlesische Lit. A.	—	171 1/2	170 1/2
Schlesische	3 1/2	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	—	147
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	Prinz-Bilh. (Steele Bahn)	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	96 7/8	96 3/8	do. Prioritäts	5	—	—
Kurs u. Neumärkische	4	101 7/8	—	do. II. Serie	5	—	—
Pommersche	4	101 1/8	101 1/2	Rheinische	—	—	81 1/2 à 81
Polenische	4	101	100 1/2	do. (Stamm) Priorit.	4	94 3/4	—
Spreussische	4	—	—	do. Prioritäts-Oblig.	4	98 3/4	—
Sächsische u. Westph.	4	—	100 1/4	do. vom Staat garantirte	3 1/2	—	—
Schlesische	4	—	101	Ruhrort-Cres.-Kreuz-Clabb.	3 1/2	92 1/2	91 1/8
Schlesische	4	101 1/2	101	do. Prioritäts	3 1/2	—	—
Schuldversch. d. Eisenb.-L. C.	—	—	—	Stargard-Posen	3 1/2	93 1/2	92 1/2
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	107	—	Thüringer	—	—	90 3/4 à 90 1/2
Freidrichsdor	—	137 1/2	133 1/2	do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	103 1/2	103
Andere Goldmünzen à 5 #	—	117 1/2	111 1/2	Wilhelmsb. (Cofel-Verb.)	—	143 1/2	142 1/2
				do. Prioritäts	5	—	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>				<b>In- und ausländische</b>			
Nachen-Düsseldorf	3 1/2	92 1/2	91 1/2	Eisenb.-Stamm-Actien			
Bergisch-Märkische	—	51	—	und Nuttzungs-Gegen.			
do. Prioritäts	5	104 1/4	103 3/4	Nachen-Mairich 70 % Einz.	4	65	—
do. do. II. Serie	5	103 1/4	—	Amsterdams-Rotterdam	4	80 1/2	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	134 1/4	133 1/4	Cöthener-Berliner	2 1/2	59 3/4	—
do. Prioritäts	4	—	100 1/4	Krausen-Derschlesische	4	90 1/2	—
Berlin-Hamburger	—	107 1/2	—	Riel-Altona	4	105 1/2	—
do. Prioritäts	4 1/2	103	—	Roorno-Florenz	4	—	* 36 1/2 à
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	Mendenburger	4	—	* 35 3/4
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	82 1/4	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	41 3/8	40 % 41 1/2 à 40
do. Prioritäts-Obligat.	—	—	99 3/4	Sarskotz-Eich	4	—	—
do. do.	—	—	102 1/2	Aust. Priorit.-Actien	4 1/2	—	—
do. do. Lit. D.	—	—	101 3/8	Amsterdams-Rotterdam	4 1/2	—	—
Berlin-Stettiner	—	—	143 3/4	Krausen-Derschlesische	4	—	—
do. Prioritäts-Obligat.	—	—	103 1/4	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103 1/4	—
Breslau-Schweidn.-Freib.	—	—	105 3/4	Belg. garant. Oblig.	—	87 1/2	—
Coln-Mindener	3 1/2	112 1/2	111 1/2	Raffin-Berlin-Bank-Act.	4	—	—
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	103 3/4	103 3/4				

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Bekanntmachungen.

### Freiwillige Subhaftation.

Nachfolgende zu dem Nachlasse der Johanne Rosine Wolfram, vorher Wittve Vogt gebornen Poenisch, in Raffnitz gehörigen Grundstücke:

Haus, Hof, Scheune, Stall und Gärten, Nr. 48 des Haus-Hypothekenbuchs von Raffnitz, nebst den dazu gehörigen Feldgrundstücken, auf 2555  $\mathcal{R}$  abgeschätzt, sollen

am 28. October c., früh 10 Uhr, in der Schenke zu Raffnitz durch den Herrn Kreisrichter Esbach meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein liegen in unserer Registratur Kauflustigen zur Einsicht bereit.

Merseburg, den 16. September 1852.  
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

### Öffentliche Vorladung.

Am 13. December 1851 ist im diesseitigen Dorfe Besedau der Handarbeiter Georg Wenbler, mit Hinterlassung eines Vermögens zwischen 2-300  $\mathcal{R}$  verstorben. Da die Erben desselben nicht bekannt sind, so werden auf den Antrag des dem Nachlass bestellten Curators, Rechtsanwalts Seeligmüller hieselbst, alle diejenigen, welche an die gedachte Verlassenschaft ein Erbrecht zu haben glauben, aufgefordert, ihre Rechte an den Nachlass sofort und spätestens in dem auf

den 6. April 1853 Morgens 11 Uhr hier anberaumten Termin geltend zu machen und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihrem Erbrecht werden präkludirt und der Nachlass, als ein herrenloses Gut, dem Fiskus wid verabfolgt werden.

Sönnern, den 12. Juni 1852.  
Königl. Kreisgerichts-Kommission.

### Bekanntmachung.

Die diesjährigen Erbzinse, nebst den Erbzinse- und Dienst-Rentengeldern und sonstigen Gesellen, werden **Wittwochs nach Galen** und folgende Tage in der ehemaligen Landrichterwohnung zu Dftrau eingenommen. Dabei wird die Einnahme dieser Zinse u. d. g. lediglich nach der hergebrachten Reihenfolge der Besitzschaften und mithin so erfolgen, daß eingenommen werden:

**Wittwochs den 20. October d. J. von Vormittags 9 Uhr an** die Erbzinse u. aus den Dörfern Dftrau, Drobitz, Rütten, Drehlig, Fresnitz, Westewitz und Buderlee,

**Donnerstags den 21. October d. J. von Vormittags 9 Uhr an** die Erbzinse u. aus den Dörfern Oberplock, Unterplock, Goettnitz und Loebisdorf und

**Freitags den 22. October d. J. von Vormittags 9 Uhr an** die Erbzinse u. aus den Dörfern Coeseln, Werberthau, Hinsdorf und Moest.

Die betreffenden Gesellen werden daher auf diese Reihenfolge aufmerksam gemacht und haben sie sich selbst zuzuschreiben, wenn durch Nichtbeachtung jener Reihenfolge für sie unangenehme Weiterungen entstehen.

Es wird daher erwartet, daß an jedem der vorbenannten Tage die Erbzinse u. d. g. pünktlich eingeholt werden, außerdem werden mit Kosten verknüpfte Erinnerungen erfolgen.

Bemert wird noch, daß wegen der in der Ablosung begriffenen Natural-Erbzinse-Gefälle an Gärten, Pflüchern u. s. w. den beteiligten Gesellen die Natural-Ablosung oder die Bezahlung des bereits feststehenden Kreisverordneten-Zarwerthes lediglich anheim gestellt ist. Rittergut Dftrau mit Coeseln, den 7. October 1852.

### Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für den Monat October 1852 eingereichten Taxen.  
(Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort.	Name.	Kroggengebäd.				Weizengebäd.		
		Feines Brot pro Pfd.:		Hausbrot pro Pfd.:		12 Stück Semmeln für 1 Egr.:		
		1/2	3/4	1/2	3/4	Loth	Loth.	
1. Sönnern.	Berger.	1	4	1	2	—	17	—
	Gerth.	1	6	1	—	—	18	—
	Günther.	1	4	1	—	—	16	—
	Harnisch sen.	—	—	1	—	—	18	—
	Hahemann.	1	4	1	—	—	18	—
	Harnisch jun.	1	4	1	—	—	18	—
	Kising.	—	—	1	3	—	18	—
	Knauff.	1	6	—	10	—	18	—
	Linke.	1	2	1	—	—	18	—
	Schmidt.	1	1	1	—	—	18	—
2. Löbejün.	Schneider.	1	2	1	—	—	18	—
	Berg, Gust.	1	3	1	—	—	18	—
	Faust, Andr.	1	4	1	—	10	16	—
	Götsche, Fr.	1	8	1	—	10	18	—
	Häbide, Andr.	1	4	1	—	—	17	—
	Hudemann, Friedr.	—	—	1	—	—	—	—
	Häbide, Friedr.	—	—	—	9 1/2	—	—	—
	Lau, Anton.	1	3	1	—	—	18	—
	Rebentisch, G.	1	3	1	—	—	18	—
	Thümmler, Fr.	1	3	—	10	—	18	—
3. Wettin.	Thümmler, G.	1	6	1	3	—	16	—
	Weiland, G.	1	3	1	—	—	20	—
	Christall jun.	1	4	1	—	—	16	—
	Eise.	1	3	—	11	—	18	—
	Günther.	1	3	1	—	—	16	—
	D. Leopold, f. W. Christall	1	3	1	—	—	18	—
	Wittve Rathmann.	1	3	1	—	—	18	—
	Rosenfeld, Bernh.	1	3	1	—	—	18	—
	Rosenfeld, Wilh.	1	3	1	—	—	17	—
	Schade, Wilh.	1	6	1	3	—	16	—
Schade, Ferd.	1	6	1	—	—	17	—	
Pirl, Friedr.	1	3	1	—	—	18	—	

Im Verlage von Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig ist erschienen:

## Vorschule der Geologie.

Eine Anleitung zur Beobachtung und zum richtigen Verständniß der noch jetzt auf der Erd-Oberfläche vorgehenden Veränderungen, sowie zum Studium der geologischen Erscheinungen überhaupt. Nach dem „Geological Observer“ des Sir Henry T. de la Beche frei mit Zusätzen bearbeitet von Dr. Ernst Dieffenbach. Mit über 300 in den Text eingedruckten Illustrationen in Holzschnitt. Erste Lieferung. gr. 8. Fein Velinpap. geh. In ca. 6 Lieferungen von 6-8 Bogen. Preis jeder Lieferung 12 Ggr.

Dieser Vorschule der Geologie liegt ein englisches Werk von einem der erfahrensten englischen Geognosten zu Grunde, von Sir Henry de la Beche, dem Dirigenten der geologischen Aufnahme von Großbritannien und Director des geologischen Museums in London. Dasselbe giebt eine Schilderung der jetzt auf der Erdoberfläche vorgehenden Veränderungen, erläutert die Resultate der geologischen Wissenschaften im Allgemeinen durch das Wirken physikalischer und chemischer Kräfte in der Jetztzeit auf allen Theilen der Erdoberfläche und unter den mannigfaltigsten äusseren Verhältnissen, stellt somit die Erfahrung als Prüfstein der geologischen Ansichten und Theorien überhaupt auf. Das Buch soll hervorheben, worauf es in geologischen Untersuchungen eigentlich ankomme und nicht nur dem Anfänger als eine Anleitung zu eigener Beobachtung dienen, sondern auch dem mehr Vorgeschnittenen die Resultate eines langen, geognostischen Untersuchungen und Studien geweihten Lebens geben.

Die deutsche Bearbeitung hat sich besonders zur Aufgabe gemacht, den deutschen Lesern gerecht zu werden. Es sind deshalb hier und da Zusätze und Veränderungen gemacht und alte Angaben durch neuere und zuverlässigere ersetzt worden. Der Verleger hat sämtliche Holzschnitte neu ausführen lassen, so dass sie in jeder Beziehung dem Vergleiche mit den englischen aushalten können, und hat auch eine Anzahl neuer hinzugefügt, um den abgehandelten Gegenständen die möglichste Verständlichkeit und dem Buch die weiteste Brauchbarkeit zu geben.

Allen, welche sich mit Geologie beschäftigen, sei es im Fachstudium, als Hülfsstudium oder aus Liebhaberei an dieser schönen und geistvollen Wissenschaft, wird die Erscheinung dieses vortrefflichen Werkes ein wahrer Gewinn sein.

9000, 5000, 3000, 2000, 1500, 1200, 1000, 800, 600, 400 u. 200 Thaler sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, Domplatz Nr. 1032.

Das von der Frau Constat. Käthin Große bewohnte Logis von 3 Stuben und Zubehör ist zu Ostern 1853 zu vermieten Große Klausstraße Nr. 892.

Ein Wohnhaus in Canena, mit 3 ausgebauten Stuben, Stallung, Hofraum und Garten und 56 Ruthen Acker, steht aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere zu erfragen bei dem Fleischermeister Karl Keil in Dieskau.

Ein Klavier steht sofort zu vermieten oder zu verkaufen Grafweg Nr. 866.

### Verkauf eines Landgutes.

Das zu Blankenheim an der von Eisleben nach Sangerhausen führenden Chauffee gelegene früher Kögel'sche Landgut, circa 300 Morgen Areal haltend, werde ich im Auftrage der Frau Besizerin auf

den 25. October c., Vormittags 10 Uhr, in der Gutswohnung zu Blankenheim selbst an den Meistbietenden verkaufen und lade Zahlungsfähige Kauflustige dazu hierdurch mit dem Bemerkten ein, daß die Uebergabe des Gutes sofort erfolgen kann.

Das Gut ist völlig separirt und es können die Pläne schon vor dem Termine täglich in Augenschein genommen werden. Die Hälfte der Kaufsumme kann hypothekarisch versichert an dem Gute stehen bleiben.

Sangerhausen, d. 28. Sept. 1852.

Der Justiz-Rath und Notar  
Sesse.

### Auction.

Mittwoch den 13. d. M. Nachmitt. 2 Uhr und folgende Tage verleihere ich wegen Domicilveränderung des Herrn Galtshofsbesitzer **Grundmann** im „Hôtel de Prusse“, Magdeburger Straße alhier: Ein sehr gutes Flügelinstrument (Meisterstück) von ausgezeichneter, starkem und angenehmem Ton, 1 messerhaft gearbeitetes Billard nebst Zubehör, Kronleuchter, Campinlampen, Porzellan, Glaswerk, Kupfergeschloß, Betten, Gardinen, sehr gut erhaltenes und dauerhaft gearbeitetes **Mobiliar**, als: Secretairs, Büreaus, Sopha, Bettstellen, Spiegel, Sopha, Spiel-, Wasch- u. Küchentische, birkene Tafeltische mit und ohne Wachsstock, Rohrstühle, dergl. lange Bänke, Schränke, Pfeiler- u. andere Spiegel, Hausgeräthe u. dergl. m. Ferner 1 und  $\frac{1}{2}$  Eimer 46er **Hochheimer** und 2 Eimer **Forster Wein**. **Brandt.**

Auf die Erwidderung des Schichtmeisters **Schreiber** zu Merseburg in Nr. 383 der Hallischen Zeitung erkläre ich, daß die Kündigung von mir geschehen und daß Herr Grundvorstand **Hanke** von mir angewiesen war, den **Schreiber** nicht eher Lohn auszuführen, als bis derselbe über die erhaltenen Gelder Rechnung gelegt und die Ausgaben durch Beläge nachgewiesen, wozu er bereits vor längerer Zeit aufgefordert, was aber bis heute noch nicht geschehen.

Achsleben, den 7. October 1852.  
**Die Gewerkschaft der Braunkohlengrube bei Oberheuna.**  
ggz. **Eduard Douglas.**

### Hausverkauf.

Da mir vom 1. d. M. an die hiesige Thürmerstraße übertragen ist, so steht mein zu Ebbejün belegen, vor 11 Jahren erbautes Haus, in welchem ich Handel betrieben habe und selbiges dazu eingerichtet ist, bestehend in 5 Stuben, 6 Kammern, Niederlage, gutem Keller, Einfahrt, Stallung zu 2 Pferden, 6 kleinen Ställen und einem Garten von 164 □ Ruthen, für 1500  $\mathcal{R}$  sofort zu verkaufen. Auch können 1000  $\mathcal{R}$  mit 4 Procent darauf stehen bleiben.

Nähere Auskunft giebt der Steuerausgeber **Frohne**, welcher in demselben wohnhaft ist. Weisensfeld, den 4. October 1852.  
**Der Thürmer Hoedike.**

2500 und 300  $\mathcal{R}$  werden auf sichere Hypotheken zu leihen gesucht durch  
**Carl Paegoldt** in Halle.

Ein Mühlknäppel, welcher im Stande ist eine Caution von 400  $\mathcal{R}$  zu leisten, findet eine Stellung mit 500—600  $\mathcal{R}$  jährlichem Einkommen durch **Carl Paegoldt** in Halle.

Da jetzt meine Möbelwagen weniger beschäftigt sind, so übernehme ich von heute ab Transporte für nahe und weite Touren mit ein-, zwei- und dreispännigen Möbelwagen.

**J. G. Schaaf,**  
kleine Brauhausgasse Nr. 379,  
nahe der Ulrichstraße.

**Dietrich**, Bandagist, Klausstraße, erster Laden vom Markte, empfiehlt Bandagen jeder Art.

### Warnung.

Jeden, der es wagt, von meinem Bauplatze Lehm oder Erde zu entnehmen, werde ich sofort zur gerichtlichen Anzeige bringen.  
**Friedrich Schlüter.**

### Dankfagung.

Seit meiner frühesten Jugend hatte ich 21 Jahre lang an einem bis dahin für unheilbar gehaltenen Flechten-Ausschlag am ganzen Körper unaussprechlich viel gelitten. Umsonst unterwarf ich mich einer Menge der kostspieligsten und anstrengendsten Kuren, unter andern auch in dem klinischen Institute zu Halle, woselbst es den angestrenzten und höchst anerkanntwerthen Bemühungen sehr kenntnisreicher Aerzte, namentlich des Herrn Geheimen Medizinalraths Dr. Krutzenberg und des Herrn Professor Dr. Blasius, nicht gelingen wollte, mich von meinen Leiden zu befreien, so daß ich mit bangem Herzen einer traurigen Zukunft entgegen sah. — Da machte mich ein Freund auf das berühmte **Kummerfeld'sche heilende Waschwasser** aufmerksam, welches schon so vielen Leidenden geholfen habe; ich ließ mir davon kommen (es war bei dem Buchhändler Dr. F. Jansen in Weimar, die Flasche zu  $\frac{2}{6}$  Preuß. Ebr. zu haben), — und Gott sei gepriesen! — auch mir wurde in unbegreiflich kurzer Zeit geholfen, und ich befände mich nun schon seit drei Jahren so wohl, wie vorher nicht drei Tage meines Lebens, und ich kann wohl sagen, daß ich diesem wundervollen Wasser außerordentlich viel zu verdanken habe. — Ich hoffe, daß dieses segenvolle Waschwasser seine Wunderkräfte noch an recht vielen leidenden Mitbrüdern erproben möge.  
Halle, den 21. December 1849.

**Louis Schmidt,**  
Handelsmann, Nr. 2092.

Durch den Empfang meiner **Meßwaaren** ist mein Lager von **bemaltem und vergoldetem Porzellan** aufs Reichhaltigste und Geschmackvollste assortirt, und empfehle solches zu den billigsten, festen Preisen.

**Carl Eduard Schober.**  
**Elegant decorirte Caffee- u. Thee-Service** in reicher Auswahl in der **Porzellan- u. Steinathandlung** von **Carl Eduard Schober.**

**Tafel-Service** mit breitem Goldrand, à 12 Couverts, empfiehlt  
**Carl Eduard Schober.**

**Blaue Tinte** zum Zeichnen der Wäsche, **Gummiringe** in verschiedenen Sorten empfiehlt die **Keserstein'sche Papierhandlung,** Barfüßerstraße Nr. 123.

**Regenschirme,** seidene und baumwollene, empfiehlt in großer Auswahl und preiswürdig  
**Herrmann Rüffer,**  
große Steinstraße Nr. 127.

**Glasirte Steintöpfe und Büchsen** sind wieder in großer Auswahl angekommen bei  
**U. Knabe,**  
großer Schlamme Nr. 953.

Von schöner **Salzbutter** empfehlen: **Gute Kochbutter** das  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$ , **Frische feine Tafelbutter** à  $\frac{7}{12}$   $\mathcal{R}$ , auch **feine bairische Schmelzbutter**  
**W. Fürstenberg & Sohn.**

**Spickaal,** à  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , bei **Bolke.**

Eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und drei Kammern nebst Zubehör, ist sofort zu beziehen  
Große Ulrichstraße Nr. 17.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

So eben erhielt wieder eine Sendung  
**frische große Holsteiner Anstern**  
**Julius Kramm.**



Ein 3-jähriger **Bulle**, fromm und gut genährt, steht zu verkaufen bei **Berger** in Strau.

In Nr. 379 kleine Brauhausgasse können einiaen anständigen jungen Leuten Schlafstellen nebst Beköstigung nachgewiesen werden.

### Announce.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Datum meine **französische Handschuhfabrik** von Raumburg nach Halle a/S. verlegt habe, und empfehle daher mein wohl assortirtes Lager von **Glacé- und waschledernen Handschuhen** eigener Fabrik, und verspreche bei reeller Bedienung die solidesten Preise.

Gleichzeitig mache ich hiermit bekannt, daß bei mir Handschuhe gewaschen und gefärbt werden.

**G. Nickel,** französischer Handschuhfabrikant, Halle a/S., Schmeerstraße Nr. 481.

Ein Flügelform-Pedal,  $\frac{2}{4}$  Octave, steht zum Verkauf Taubengasse Nr. 1779, beim Instrumentenmacher **Merkel** in Halle.

In allen Buchhandlungen, in Halle bei **Pfeffer** (Schwetschkesche Sort.-Buchh.) ist zu haben:

### Das Buch der Toaste.

Eine Sammlung von Toasten (Gesundheiten), Tischreden in Versen und in Prosa, Trinksprüche und Tischliedern, wie auch Antworten auf ausgebrachte Gesundheiten u. Zum Gebrauche bei feierlichen und fröhlichen Gelegenheiten und zur Erhöhung der Tafelfreuden. Original-Dichtungen von Fr. v. Sydow. 3te verbesserte u. verm. Aufl. 16. Geh. 1852. Preis 15  $\mathcal{R}$ .

Verlag von **F. A. Cappel** in Sondershausen.

**Halle bei Pfeffer** (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) sind zu haben:

**Gothaisches genealogisches Taschenbuch** nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuche auf das Jahr 1853. Preis 1  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{R}$ .

**Genealogisches Taschenbuch der gräflichen Häuser** pro 1853. Preis 1  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{R}$ .

**Genealogisches Taschenbuch der freiherrlichen Häuser** pro 1853. Preis 1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{R}$ .

**Böllberg.** Sonntag ladet zum Tanzvergnügen, frischen Obst- und Kaffeetuchen freundlichst ein **Katfch.**

**Zur Dorfkirmes** Sonntag den 10. d. M. r. ladet freundlichst ein **Serzberg** in Passendorf.

**Feldschlösschen.** Sonntag den 10. Octbr. Nachmittags 2 Uhr soll ein zweispänniger halbverdeckter Kutschwagen ausgeschrieben werden, wozu ich alle Schießliebhaber einlade.  
**P. Köfewitz.**

**Weintraube.** Sonntag **Concert.** **John,** Stadtmusikdirector.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 387.

Halle, Sonnabend den 9. October  
Hierzu eine Beilage.

1852.

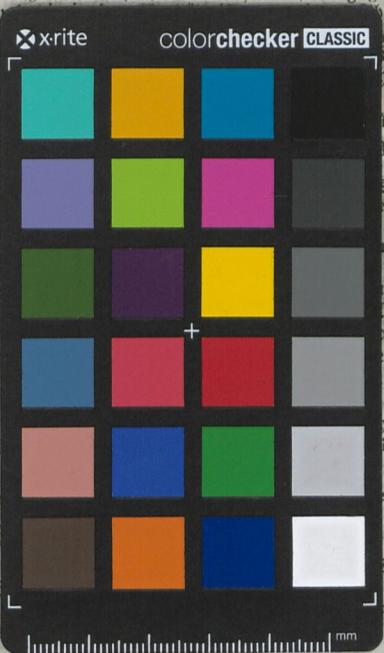
## Deutschland.

Berlin, d. 7. Octbr. Die ministerielle „Preuß. Btg.“ erklärt, die von der „N. Preuß. Btg.“ erwähnten Gerüchte von hierher gelangten Anträgen der kaiserlich österreichischen Regierung, in Betreff der Zollfrage und von Verhandlungen, die sich diesseits an diese Anträge geknüpft hätten, jeder thatsächlichen Begründung entbehrend.

Es steht — wie das „C. B.“ schreibt — trotz aller süddeutschen Nachrichten über das Verhalten und über Aeusserungen der hannoverschen Regierung fest, daß dieselbe sich vollständig gebunden erachtet und daß ein Zollvereinsstaaten ein Hannover und Preußen dem Septembervertrage vollständig anerkannt auf die Ausführung ringsüßlichen Staaten, tig ganz klar und in Händen. Ob diplomatisch zu dem alten Bündnis werden, die bayerischen bleiben. — Ueber die Haltspunkte.

Wie die „N. Preuß. Btg.“ berichtet, sind die sächsischen Lande bei Aufhebung der Besatzung zu erfreuen haben, und zu einem besondern Bewachung einen veranlassen würde.

Der General v. ... getroffen und hat ... militär-Erziehungs- ...



Aus Münster wird berichtet, daß der katholische Presbyter ein beschlossenen hat, zunächst die „Deutsche Volkshalle“ in Köln, das „Mainzer Journal“ und das Stuttgarter „Deutsche Volksblatt“ zu unterstützen.

Kassel, d. 3. Octbr. Nur dadurch, daß die von der Staatsregierung ausgegebenen Gutscheine für Pflanzungen, und insbesondere für Arbeiten der Staatsbahn, als Einzeichnungen nachträglich angenommen worden sind, ist das Anleihen von 1 1/2 Mill. Thaler zu Stande gekommen; jedoch fehlt immer noch eine nicht unbedeutende Summe, zu deren Ergänzung ein hiesiger Banquier sich gegen höhere Provision angeboten haben soll.

München, d. 2. Oct. Die schon seit einiger Zeit erwartete Ernennung des bisherigen Ober-Propstigers D. Harles in Dresden zum Präsidenten des protestantischen Ober-Consistoriums dahier ist nunmehr durch Allerhöchste Entscheidung vom 30. v. Mts. erfolgt. Der bisherige Präsident, Hr. Staats- und Reichsrath v. Arnold, tritt in den zeitlichen Ruhestand und mit ihm gleichzeitig der zweite geistliche Rath des Ober-Consistoriums, D. Kapp.

München, d. 5. Oct. Der Kurfürst von Hessen ist gestern Abend hier angekommen und im Gasthause zum Batrischen Hofe abgestiegen. Nach einem in München kursirenden Gerüchte, daß der Nürnberger Correspondent mittheilt, hätte die Reise des Kurfürsten nach München denselben Zweck, wie seine neuliche Reise nach Wien, nämlich die Standeserhöhung seiner Gemahlin. Auch der Herzog von Koburg hat sich nach München begeben. — Von gestern auf heute hatte der Ministerpräsident v. d. Pfordten die erste gute Nacht.

Kiel, d. 3. October. Eine Nachricht des „Dagblat“, daß die früher schleswig-holsteinischen Offiziere, Oberst Schütz und Major Wäzmer, auf Lebenszeit, Ersterer zum Zuchthaus und Letzterer zur Festung verurtheilt seien, ist nicht so ganz aus der Luft gegriffen, wie man wohl aus dem Schwärzen der übrigen dänischen Blätter und aus

Napoleon der ... übersetzt von ... schen Republik zu ... zu Paris, als ... 1852. Preis: 15 Sgr.

(Schluß aus Nr. 386.)

Geld und Saufgelage, Saufgelage und Geld, das war der Hebel seiner Thaten in den drei Unternehmungen: Straßburg, Boulogne und Paris. Zwei fehlgeschlagene Versuche und ein Triumph. Magnan, der in Boulogne widerstanden, verkauft sich zu Paris. Wäre Louis Bonaparte am 2. December besiegt worden, so hätte man, wie in Boulogne die 500,000 Franken, im Elysée die 25 Millionen der Bank gefunden. Es hat sich also in Frankreich, um kalt von diesen Dingen zu reden, in Frankreich, dem Lande des Schwertes, der ritterlichen Ehre, dem Vaterlande Hoche's, Drouot's und Bayard's, eines Tages wirklich zugezogen, daß ein Mensch, in Gemeinschaft mit fünf oder sechs politischen Gaunern, Altmeister des Hinterhaltes und Staatsfremdmäler, im goldnen Gemache sich dehnd, die Füße dem Feuer zugestreckt und mit der Cigarre im Munde die Soldatenehre tarirt, sie einer Waare gleich, wie ein Ding des Kaufes und Verkaufes auf der Goldwaage gewogen, den General eine Million, den Soldaten einen Louisd'or geschätzt, und von dem Gewissen des französischen Heeres gesagt hat: das kostet so und so viel!

Und dieser Mensch ist der Nefse des Kaisers! Uebrigens ist dieser Nefse nicht allzu stolz; er weiß sich in die Nothwendigkeiten seiner Aemter zu schicken, und fügt sich willig und submiss in die Laune seines Geschicks. Versetzt ihn nach London und nehmt an, daß es in seinem

Interesse liege, sich die englische Regierung geneigt zu machen, so wird er nicht ansehen, den Constablerstock mit derselben Hand zu ergreifen, die er nach dem Scepter Karls des Großen ausstreckt. Wäre ich nicht Napoleon, so möchte ich doch wohl (Vidocq?) sein.

Hier steht einem der Verstand stille!

Das also ist der Mann, der Frankreich beherrscht! Was rede ich von beherrschen, der Frankreich als souveräner Gebieter besitz!

Und jeden Tag und jeden Morgen, in seinen Decreten, in seinen Botschaften, in seinen Anreden, in allen Formen der Anmaßung, wie sie sich im Moniteur breit macht, hoffmeister dieser Mensch Frankreich, er, ein Emigrant, der Frankreich nicht einmal kennt! Und dieser Schurke rühmt sich Frankreich in's Angesicht, daß er es gerettet habe! Vor wem gerettet? Vor Frankreich selbst! Ehe er da war, hatte die Vorsehung nichts als Thorheiten begangen; der liebe Gott hatte auf ihn gewartet, um Alles wieder in Ordnung zu bringen; endlich ist er gekommen! Seit sechsunddreißig Jahren gab es in Frankreich allerlei verberbliches Zeug, als da ist: das Getöse des Rednerstuhles; der Lärm der Presse; die Freiheit des Gedankens; der schreiende Mißbrauch, den man Freiheit nennt. Er aber ist gekommen, um an die Stelle der Tribüne den Senat, an die Stelle der Presse die Censur, an die Stelle des Gedankens die Abergheit, an die Stelle der Freiheit den Säbel zu setzen; und Dank sei es dem Säbel, der Censur, der Abergheit und dem Senate, Frankreich ist gerettet! Gerettet, vortrefflich! noch einmal; Vor wem? Vor sich selbst; denn, was war denn dieses Frankreich? ich bitte, ein Schwarm Plünderer, Räuber, Jacques, Mörder und Demagogen. Es mußte in Fesseln geschlagen werden, dieses tolle Frankreich,

\*) Vidocq, einer der berühmtesten Führer der Sicherheitspolizei unter Louis Philippe, selbst zuletzt vor dem Assisenhofe stehend und verurtheilt.

